

Fach	Angewandte Mathematik
Abschlussgrad	Bachelor of Science
Hochschule	Fachhochschule Bielefeld
Datum der Akkreditierung	21.08.2006
Dauer der Akkreditierung	30.09.2011
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 2006/07
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	
Fakultät/Fachbereich	Fachbereich Mathematik und Technik
Kontakt	Prof. Dr. Hermann-Josef Kruse Tel.: +49.521.106-7411 Fax: +49.521.106-7176 E-Mail: hermann-josef.kruse@fh-bielefeld.de
Auflagen	1. Modulhandbuch: Die kleineren Unstimmigkeiten im vorgelegten Modulhandbuch müssen behoben werden. 2. Das Angebot der Wahlpflichtfächer muss ausgeweitet werden. Die Auflagen wurden umgesetzt.
Profil des Studiengangs	Der Bachelor-Studiengang „Angewandte Mathematik“ verbindet die mathematische Theorie und ihre praktische Umsetzung. Zudem sollen der Umgang mit Computeralgebrasystemen und dem Rechner geschult werden. Ziel ist es, die Studierenden auszubilden reale Probleme aus der betriebswirtschaftlichen oder technischen Praxis analysieren, modellieren und zu ihrer Lösung beitragen zu können. Die Regelstudienzeit beträgt sieben Semester. Das Studium setzt sich aus mathematischen Pflichtmodulen und Wahlpflichtmodulen in den mathematischen Anwendungsgebieten sowie Wahlpflichtmodulen aus den Bereichen Technik, Informatik und Wirtschaft zusammen. Im ersten Studienjahr werden mathematische Grundlagen und Anwendungsfächer vermittelt, der Schwerpunkt liegt in der linearen Algebra und Analysis. Die Anwendungsfächer werden in drei Modulen zu physikalisch-technischen Grundlagen, Grundlagen der BWL und Wirtschaftsmathematik sowie Informatik vermittelt, die jeweils acht Credits umfassen. Zu den Anwendungsfächern zählt außerdem noch ein kleineres Modul „Softwarelabor“. Die mathematischen Grundlagen werden im zweiten Studienjahr durch drei Module zu Differentialgleichungen, Stochastik und numerischer Mathematik im Umfang von insgesamt 36 Credits abgedeckt. Parallel wird ein Englischmodul, das vier Credits umfasst, belegt. Die Studierenden absolvieren ein weiteres Modul „Softwarelabor“ und ein Modul zu

**Zusammenfassende
Bewertung**

Programmierung. In den Bereich der Anwendungsfächer fällt auch das erste Wahlpflichtmodul, in dem sich die Studierenden zwischen Modulen aus der Technik, Informatik oder Wirtschaft entscheiden können.

Im fünften Semester absolvieren sie ein Praxissemester oder einen Auslandsstudienaufenthalt. Im sechsten Semester werden zwei mathematische Module zur Optimierung und zur diskreten Mathematik sowie ein mathematisches Seminar belegt. Dazu kommen zwei weitere Wahlpflichtmodule. Im letzten Semester werden weitere mathematische Grundlagen zur Optimierung ausgebildet. Die Studierenden können sich für zwei Module aus dem Wahlpflichtkatalog entscheiden. Die Bachelorarbeit wird mit zehn Credits gewichtet und wird durch ein Kolloquium abgerundet.

Der Bachelorstudiengang „Angewandte Mathematik“ soll den bisher angebotenen Diplomstudiengang „Mathematik“ ersetzen. Bereits mit der Namensänderung wird die Praxisnähe verdeutlicht. Die Bezeichnung Angewandte Mathematik bildet das gewählte Profil gut ab. Das Profil des Studiengangs ist einschlägig. Es ist zu erwarten, dass die Absolventen des Studiengangs von der Industrie sehr gern aufgenommen werden.

Der Fachbereich hat bereits viele erfolgreiche Industriekooperationen und ist gut mit Kooperationspartnern in der Region vernetzt, da die an der Fachhochschule Bielefeld ausgebildeten Mathematiker als „praktische Problemlöser“ anerkannt werden. Dieses Netzwerk erlaubte es dem Fachbereich bisher, einen hohen Anteil an Diplomarbeiten in Kooperation mit industriellen Partnern zu betreuen und somit den zukünftigen Absolventen gute Startbedingungen für die Berufspraxis zu garantieren. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch das obligatorische Praxissemester, welches durch das reichhaltige Netzwerk an regionalen Kooperationspartnern ermöglicht wird.

Insgesamt ist das Lehrangebot ausgewogen und folgt den Standards eines praxisorientierten Mathematikstudienganges. Kritisch zu bewerten ist jedoch das relativ schmale Angebot an Wahlpflichtfächern. Im Sinne einer optimalen Ausbildung sollte den Studenten die Möglichkeit gegeben werden, sich vielfältig und umfassend mit unterschiedlichen mathematischen Themen auseinandersetzen zu können.